



**VERANTWORTUNG ZEIGEN,
INTERESSEN MODERIEREN,
MARKT MACHEN.**

**DAS LEITBILD DES ZENTRAL-
VERBANDES SANITÄR HEIZUNG
KLIMA**

ZVSHK, Stand: 01/2016

ZVSHK-Präsident Manfred Stather:

„Nur durch eine schlagkräftige Interessenvertretung der SHK-Handwerke kann gewährleistet werden, dass Gesetz- und Fördermaßnahmen mittelstandsgerecht und dabei möglichst mit SHK-Relevanz verabschiedet und vollzogen werden.“

Wir müssen den ZVSHK noch stärker als Wirtschaftsverband nach vorne bringen. Der ZVSHK muss Markt machen für unsere Mitgliedsbetriebe, und zwar mit der Zielsetzung, dass Mitgliedsbetriebe die Chance auf mehr Markt als Nichtmitgliedsbetriebe erhalten müssen. Entsprechende Maßnahmen hierfür müssen mit den entsprechenden Partnern abgewickelt und abgestimmt werden.“ (Antrittsrede ZVSHK Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2009 in Leipzig)

I. Hintergrund

Der Zentralverband ist die oberste Interessenvertretung des SHK-Handwerks in Deutschland. An der Spitze der SHK-Organisation vertritt er die Interessen seiner Mitgliedsbetriebe gegenüber der Wirtschaft, der Industrie, der Politik und auch der Wissenschaft. Er engagiert sich insbesondere in der Mittelstandspolitik und der Handwerkspolitik. Als Vertreter der größten Gruppe des installierenden Gewerbes positioniert der Zentralverband die Innungsbetriebe in der Öffentlichkeit als Kompetenzträger einer modernen und innovativen Gebäudetechnik. Energieeffizienz, Umweltschutz, Modernisierung, Komfort und Hygiene stehen hierbei im Fokus der Verbandskommunikation.

Die freiheitliche Marktordnung ist und bleibt das Fundament für Wachstum und Fortschritt. Die SHK-Organisation setzt sich daher gemeinsam für die Sicherung dieser Wirtschaftsordnung ein. Sie wird sich weiter vehement gegen staatliche Eingriffe in das System der handwerklichen Selbstverwaltung zur Wehr setzen.

Das weiter entwickelte Leitbild skizziert auf dieser Grundlage ein neues Selbstverständnis des ZVSHK. Es setzt den in den letzten Jahren bereits eingeschlagenen Weg der Adjustierung und Modernisierung fort, betont gleichzeitig aber auch neue Akzente.

II. Strategischer Ansatz

A. Energie - ein existenzielles Thema

Die Rolle des ZVSHK als reine Standesorganisation ist Vergangenheit. Er agiert schon lange nicht mehr nur als reiner Interessenvertreter im klassischen Lobbyistensinn.

Das liegt an zwei Faktoren. Zum einem an dem Thema, mit dem er sich schwerpunktmäßig beschäftigt: Energie. Energie ist eines der wenigen Grundsatzthemen unserer Gesellschaft. Unser Umgang mit Energie prägt entscheidend die Qualität unseres Zusammenlebens und das der nächsten Generationen.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich der zweite Aspekt: eine Vielzahl von Interessengruppen, sei es in der Politik, Industrie und nicht zuletzt die Verbraucher, die ein großes Interesse an diesem grundlegenden und existenziellen Thema haben. Vor allem auch diese Interessengruppen sind bei der Neubestimmung des Leitbildes zu berücksichtigen.

B. Energie – ein begrenzt verfügbares Gut

Mit dem wachsenden Bewusstsein der begrenzten Verfügbarkeit fossiler Energiereserven und der zunehmenden Beschäftigung mit alternativen Energiequellen gewannen und gewinnen energiepolitische Themen weiter an Gewicht. „Energiesparen“ – noch vor 20 Jahren als Nischenthema ökologischer Spinner belächelt – ist mittlerweile zum festen Kriterium politischer Entscheidungen und privater Verhaltens- und Investitionsentscheidungen geworden. Die Facetten dieses Themas reichen von neuen Begrifflichkeiten wie „*Energiegipfel*“ bis zu Schlagwörtern wie „*zweite Miete*“.

C. Nachhaltigkeit – das Gebot einer verantwortungsvollen Politik

In direkter Wechselwirkung zum Metathema Energie steht das Gebot der Nachhaltigkeit. Der schonende Umgang mit den Ressourcen ist das bestimmende Element für eine verantwortungsvolle und zukunftssichernde Klimapolitik: in Deutschland, Europa und der Welt. Insbesondere der schonende Umgang mit dem Lebenselixier Wasser wird in den kommenden Jahren zum Postulat eines verantwortlichen Handelns von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden. Der Begriff Nachhaltigkeit definiert sich in Bezug auf Wasser in der gewaltigen Aufgabe, Sicherheit und Hygiene in der Trinkwasserversorgung zu verwirklichen. Diese Thematik steht in Deutschland noch im Schatten der dominierenden Energiediskussion.

Eine weitsichtige Verbandspolitik muss im Interesse der Systemkompetenz seiner Betriebe dieses Themenfeld öffentlichkeits-wirksam besetzen.

III. Von der Interessenvertretung zur Interessenmoderation

Von der Interessenvertretung hin zur Interessenmoderation – dies wird die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein. Doch was bedeutet das konkret? Antwort: In erster Linie muss der ZVSHK seiner Verantwortung gegenüber den verschiedenen Zielgruppen gerecht werden. Der Zentralverband muss: ...

1. ...der besonderen Verantwortung der Themen Energie und Nachhaltigkeit über die Landesgrenzen hinaus entsprechen.
2. ...der Verantwortung gerecht werden, die von der Politik geforderten und geförderten Maßnahmen zur Energieeinsparung und Klimaschutz kraftvoll und nachhaltig zu unterstützen und umzusetzen.
3. ...der Verantwortung nachkommen, die notwendigen Impulse von der Politik einzufordern – und dies als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft.
4. ... Verantwortung gegenüber dem Energieanwender zeigen. Er muss Investoren, Modernisierern, Entscheidern und Energienutzern einen Überblick über die unterschiedlichen Maßnahmen zur Energieeinsparung verschaffen sowie Verunsicherungen, ausgelöst durch die kontroverse politische Diskussion, abbauen.
5. ...der Verantwortung nachkommen, innovative Lösungen zur Energieeffizienz voranzutreiben.
6. ...der Verantwortung nachkommen, einen sicheren Umgang mit dem Lebenselixier Wasser zu gewährleisten.
7. ...der Verantwortung gerecht werden, den hohen Ausbildungsstandard des SHK zu halten und auszubauen.
8. ...die Verantwortung annehmen, einen aktiven Verbraucherschutz zu betreiben, im Sinne einer effektiven Qualitätssicherung bei Energiedienstleistungen und der Sicherstellung von zugesagten Einsparpotenzialen.

9. ...die Verantwortung schultern, durch eine Vorreiterrolle in der SHK-Branche die soziale und gesellschaftliche Verpflichtung der Nachwuchssicherung zu erfüllen.

1. Der besonderen Verantwortung der Themen Energie und Nachhaltigkeit über die Landesgrenzen hinaus entsprechen.

„Der Blick über den Tellerrand“

Oberste Priorität hat die Fortführung der interdisziplinären Denk- und Handlungsweise des Verbandes. Denn nur durch sie ist gewährleistet, dem Thema Energie und dem Thema Nachhaltigkeit in all seiner Komplexität und Schnelligkeit gerecht zu werden. Dies setzt den regelmäßigen Austausch mit allen für die wirtschaftliche Prosperität des organisierten SHK-Handwerks relevanten Zielgruppen voraus: der Politik, den Herstellern, dem Handel, der Fachöffentlichkeit, aber auch zu den Energieanwendern – den Kunden – mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Verunsicherungen.

Institutionalisierung von Initiativen zum fachübergreifenden Austausch

Ob in Politik oder Industrie – Netzwerke (aus-)bauen, Kooperationen knüpfen zwecks Know how-Transfer und Austausch von innovativen technischen Lösungen bleibt zentraler Bestandteil der Arbeit des ZVSHK. Denn die angestrebte Meinungsführerschaft des ZVSHK in der anwenderbezogenen Energiediskussion setzt die Kenntnis aller relevanten Standpunkte voraus und die Fähigkeit, diese zu vernetzen. Nur so bietet sich die Möglichkeit, mit allen Zielgruppen im Gespräch zu bleiben, den gegenseitigen Austausch zu fördern und die Betriebe als Verarbeiter, Berater und Dienstleister vor Ort zu positionieren und einzubeziehen.

Ganzheitliche Betrachtungsweise in der Kommunikation

Aufgabe des Verbandes ist es, den Verbraucher dazu zu befähigen, als kompetenter Kunde selbständig Entscheidungen zum Thema Energie zu treffen. Das setzt voraus, stets alle Aspekte – seien es politische Vorgaben oder Produktneuheiten aus der Industrie - aus Kundensicht verbunden mit einem konkreten Nutzen für den Anwender zu beleuchten. Vor diesem Hintergrund bietet der Verband kompetente Beratung und Orientierung in einem für den Energienutzer undurchsichtigen Wirrwarr an politischen Anforderungen und technischen Lösungsmöglichkeiten.



Um der Komplexität des Themas gerecht zu werden und die Energienutzer aufklären zu können, sollten alle kommunikativen Aktivitäten – insbesondere die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – nicht „plump“ absenderorientiert sein („PR für Sanitär“), sondern immer den Bezug zum Metathema Energie herstellen. Für das Thema Nachhaltigkeit gilt: die Verbandskommunikation muss die Zusammenhänge von Effizienz und Nachhaltigkeit als sich bedingende Komponenten in der Gebäudesystemtechnik herausarbeiten. Es darf im Interesse der umfassenden Systemkompetenz der Betriebe keine einseitige Betonung des Energiethemas erfolgen.

2. Die Verantwortung, die von der Politik geforderten und geförderten Maßnahmen zur Energieeinsparung kraftvoll und nachhaltig zu unterstützen und umzusetzen.

Aktuelle Gesetzesvorhaben der Politik durch eigene Kommunikation zu fördern und zu flankieren

Der ZVSHK ist Sprachrohr des SHK-Handwerks in Richtung Politik, versteht sich aber auch gleichzeitig gegenüber einer breiten Öffentlichkeit als Kommunikationsplattform für die Information, Diskussion und Umsetzung politischer Vorgaben aus Berlin und Brüssel. Er nutzt diese Plattform aktiv, um die Betriebe in ihrer Rolle als hervorragend qualifizierte Verarbeiter, Energieberater und Energiedienstleister zu stärken und sie in ihrer Marktpositionierung als erste Ansprechpartner in allen Fragen der Energie- und Gebäudetechnik zu unterstützen. Er tritt dabei konsequent als glaubwürdiger Anwalt für Effizienzsteigerung und Klimaschutz auf.

Somit organisiert und artikuliert er einerseits Forderungen von SHK-Betrieben, Herstellern und Energieanwendern, andererseits informiert und motiviert er diese zur Umsetzung von politischen Maßgaben und Maßnahmen. Dabei kommuniziert der Verband auf Augenhöhe, vertritt aber gleichzeitig selbstbewusst seinen Standpunkt. So wird er zum energiepolitischen „Motor“, der in seiner Moderatorenrolle zunehmend „entpolitisiert“ (nicht in dem Sinne parteiisch ist) wird und somit an Glaubwürdigkeit und Bedeutung gewinnt.

Know how des Handwerks sichern – Einlösen des Versprechens vor Ort

Grundvoraussetzung, politische Maßgaben und Maßnahmen zu unterstützen und umzusetzen, ist die Fähigkeit zur technischen Umsetzung. Dazu muss das Know how des SHK-Handwerks gesichert und ständig aktualisiert werden. Dies geschieht in Form von anspruchsvoller Aus- und Fortbildung aber auch durch den intensiven Austausch mit den Herstellern.

So ist gewährleistet, dass neueste technische Innovationen umgesetzt werden können.

3. Die Verantwortung, die notwendigen Impulse von der Politik einzufordern – und dies als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft.

Für die Aufgabe der politischen Lobbyarbeit in Berlin und Brüssel nutzt der ZVSHK das gesamte Spektrum politischer Einflussnahme und Kommunikation. Gegenüber den politischen Entscheidungsträgern und den Fachleuten in der Verwaltung positioniert sich der ZVSHK als Vorreiter der Branche in Sachen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Darüber hinaus verkörpert er die Rolle des kompetenten und glaubwürdigen Anwaltes der Energienutzer und –anwender. Der ZVSHK gestaltet seine Lobbyaktivitäten soweit wie möglich aktiv, fordernd und lösungsorientiert. Ziel muss es sein, mit der Politik in den energie- und klimapolitischen Entscheidungsprozessen Schritt zu halten.

4. Die Verantwortung, Investoren, Modernisierern, Entscheidern und Energienutzern einen Überblick über die unterschiedlichen Maßnahmen zur Energieeinsparung zu verschaffen sowie Verunsicherungen abzubauen.

Aufklärung und Übersicht über die technischen Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz

Der ZVSHK bietet kompetente Beratung und Orientierung in einem für den Verbraucher meist undurchsichtigen Wirrwarr an politischen und gesetzlichen Regelungen auf der einen und an technischen Lösungsmöglichkeiten auf der anderen Seite. Ziel ist es, den Nutzer und Anwender zu selbständigen energiepolitischen Entscheidungen zu befähigen: Welche Maßnahmen zur Energieeffizienz sind für ihn sinnvoll? Wer sollte diese Maßnahmen wie und wann durchführen? Eine zentrale Bedeutung besitzt an dieser Stelle vor Ort der SHK-Handwerker als glaubwürdiger, zuverlässiger und kompetenter Berater und Dienstleister.

In Zusammenarbeit mit der Industrie Information über neueste technische Innovationen und deren Zukunftsperspektiven

Der ZVSHK positioniert sich als zentraler Ansprechpartner in Sachen Energieeffizienz. Er veröffentlicht in Kooperation mit Unternehmen, „Partner“-Verbänden und der Industrie regelmäßig Informationen über die

neuesten technischen Innovationen – als umfassende und persönliche Entscheidungsgrundlage für den Anwender.

5. Die Verantwortung, innovative Lösungen zur Energieeffizienz voranzutreiben.

Hersteller für Energieeffizienz

Der ZVSHK realisiert Kooperationen, gemeinsame Projekte und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, eine meinungsführende Kommunikationsplattform auf dem Gebiet der Energieeffizienz aufzubauen. Der ZVSHK signalisiert somit seine ausdrückliche Bereitschaft zur Innovation und beweist sein „state-of-the-art“ Wissen. Er nimmt seine gesellschaftspolitische Verantwortung für neue technische Lösungen zur Energieeffizienz aktiv und fordernd wahr. Dies bewusst entgegen dem gängigen Vorurteil, Verbände seien eher verwaltend, behäbig und nur Mitgliederinteressen vertretend tätig. Zum Ausdruck kommt dies durch die offensive Positionierung des SHK-Handwerks und der organisierten Fachbetriebe als die wahren *Hersteller von Energieeffizienz*.

6. Die Verantwortung, einen sicheren Umgang mit dem Lebenselixier Wasser zu gewährleisten

Experten für Nachhaltigkeit

Der ZVSHK realisiert Kooperationen, gemeinsame Projekte und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel eine meinungsführende Kommunikationsplattform auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit – vor allem auf dem Gebiet der Trinkwasserversorgung – aufzubauen. Der ZVSHK signalisiert somit seine ausdrückliche Bereitschaft zur Innovation und beweist sein „state-of-the-art“ Wissen. Er nimmt seine gesellschaftspolitische Verantwortung für neue technische Lösungen zur Nachhaltigkeit aktiv und fordernd wahr. Zum Ausdruck kommt dies durch die offensive Positionierung des SHK-Handwerks und der organisierten Fachbetriebe als die wahren *Experten für Nachhaltigkeit*.

7. Die Verantwortung, den hohen Ausbildungsstandard des SHK zu halten und auszubauen.

Beibehaltung und Ausbau des hohen technischen Niveaus in der Ausbildung



Das SHK-Handwerk trägt eine immer größer werdende Verantwortung sowohl bei der Verarbeitung anspruchsvoller Technik als auch bei der Beratung modernisierungswilliger Kunden. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, erfordert es gut ausgebildete Fachkräfte und Unternehmer. Vom Verarbeiter zum Dienstleister – dies ist der Prozess, der gegenwärtig Auszubildende, Gesellen, Techniker und Meister zu modernen, technologieaffinen und dienstleistungsorientierten Kompetenzträgern in der Gebäude- und Energietechnik werden lässt. Der ZVSHK ist Taktgeber für eine nachhaltige und zielgerichtete Ausbildungs- und Weiterbildungsoffensive, die die Erfüllung der Qualitätsansprüche der Energieanwender auf lange Sicht garantiert.

8. Die Verantwortung annehmen, einen aktiven Verbraucherschutz zu betreiben, im Sinne einer effektiven Qualitätssicherung bei Energiedienstleistungen und der Sicherstellung von zugesagten Einsparpotenzialen.

Der ZVSHK positioniert die organisierten SHK-Betriebe als Hersteller von Energieeffizienz. Als solche übernehmen die Betriebe – im Sinne eines umfassenden Verbraucherschutzes – zudem die Rolle von Sachverständigen zur Überprüfung von Effizienzversprechen durch Hersteller und Handel oder vom Leistungsumfang der etwa durch die Energiewirtschaft angebotenen Energiedienstleistungen. Damit stärkt der ZVSHK das Bild und die Wahrnehmung der Innungsbetriebe als glaubwürdige „Partner“ der Energieanwender bei der Realisierung von Energieeinsparpotenzialen.

9. Die Verantwortung schultern, durch eine Vorreiterrolle in der SHK-Branche die soziale und gesellschaftliche Verpflichtung der Nachwuchssicherung zu erfüllen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland ist die langfristige Planung der Nachwuchssicherung eine der dringlichsten Herausforderungen des SHK-Handwerks. Der Umstand einer glatten Halbierung der Ausbildungszahlen in den letzten zehn Jahren verweist auf ein gemeinschaftliches Problem der gesamten SHK-Branche. Um dieser negativen Entwicklung vorzubeugen, bedarf es einer konzertierten Aktion der Branche. Der ZVSHK wird zukünftig alle Anstrengungen unternehmen, um einen solchen gemeinschaftlichen Kraftakt anzustoßen. Es geht dabei für das SHK-Handwerk um eine nachhaltige Nachwuchsgewinnung und um die Vermeidung eines Fachkräftemangels. Ausbildungswillige und ausbildungsfähige Jugendliche für den Zukunftsberuf des SHK-Handwerkers zu begeistern, erfüllt neben der ureigenen Aufgabe der

Nachwuchssicherung auch eine gesellschaftliche und soziale Verpflichtung. Als Verbandsorganisation eines zukunftssichernden und zukunftsorientierten Handwerks etabliert sich der ZVSHK in der Branche und in der breiten Öffentlichkeit als verantwortungsvoller Akteur im Ausbildungsmarkt.

IV. Zusammenfassung:

Die neue gesellschaftspolitische Verantwortung erfordert Aktualisierung des Leitbildes und des Selbstverständnisses.

Die Kommunikation des Zentralverbandes fokussiert inhaltlich den Umgang mit den Themen Energie und Nachhaltigkeit und die daraus resultierende gesellschaftspolitische Verantwortung. Daraus ergeben sich entsprechend neue Anforderungen an das Selbstverständnis des Verbandes:

Der ZVSHK sieht sich als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft und kompetenten Ansprechpartner für den Energieanwender in allen Belangen der Energieeffizienz und des Klimaschutzes.

Der ZVSHK hat dabei stets die Interessen des SHK Handwerks im Blick, agiert aber zunehmend als Übersetzer dieses komplexen Themas, vor allem für die Energienutzer, Entscheider, Modernisierer.

Zudem schaltet er sich in die politische Entscheidungsfindung und Umsetzung ein – und zwar als derjenige, der einen Überblick über das gesamtgesellschaftliche und –politische Klima hat und der dafür Sorge trägt, dass politische Maßnahmen nachhaltig umgesetzt werden.

Aus dieser Position heraus agiert der ZVSHK als integrierender und über den Tellerrand herausblickender Moderator.